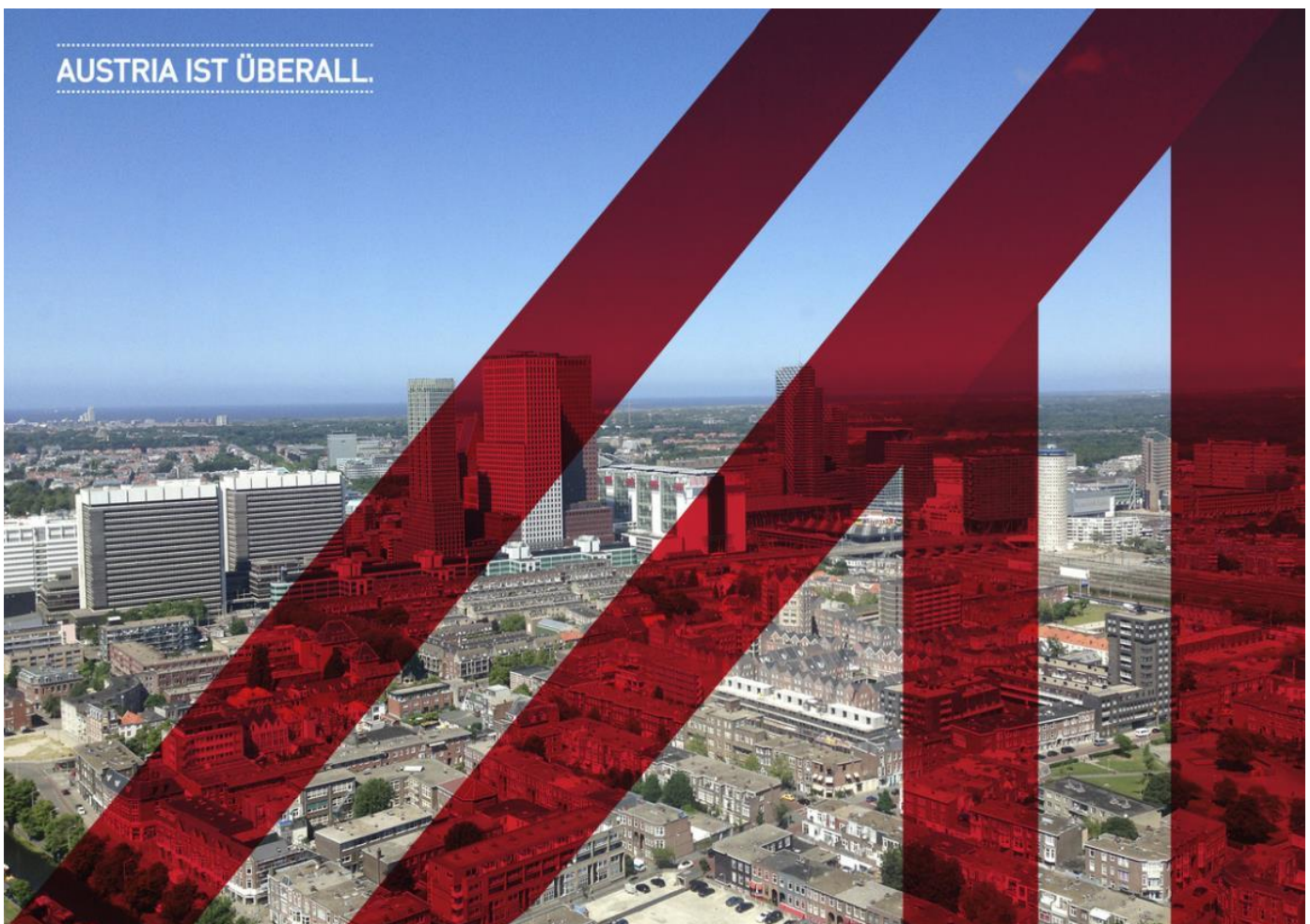


AUSSEN WIRTSCHAFT UPDATE NIEDERLANDE

AUSSENWIRTSCHAFTSCENTER DEN HAAG
SEPTEMBER 2018



Eine Information des
AußenwirtschaftsCenters Den Haag

Wirtschaftsdelegierter
Mag. Peter Fuchs
T +31703654916
E den Haag@wko.at
W wko.at/aussenwirtschaft/nl

HEAD OFFICE
Mag. Martin Meischl
T 0590 900/4450
E aussenwirtschaft.westeuropa@wko.at

f fb.com/aussenwirtschaft

twitter twitter.com/wko_ac_hag

in linkedin.com/company/aussenwirtschaft-austria

YouTube youtube.com/aussenwirtschaft

flickr flickr.com/aussenwirtschaftaustria

blog www.austria-ist-ueberall.at

Das Werk ist urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte, insbesondere die Rechte der Verbreitung, der Vervielfältigung, der Übersetzung, des Nachdrucks und die Wiedergabe auf fotomechanischem oder ähnlichem Wege durch Fotokopie, Mikrofilm oder andere elektronische Verfahren sowie der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen bleiben, auch bei nur auszugsweiser Verwertung, der Wirtschaftskammer Österreich - AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA vorbehalten. Die Wiedergabe mit Quellenangabe ist vorbehaltlich anders lautender Bestimmungen gestattet.

Es wird darauf hingewiesen, dass alle Angaben trotz sorgfältiger Bearbeitung ohne Gewähr erfolgen und eine Haftung der Wirtschaftskammer Österreich - AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA ausgeschlossen ist.

Darüber hinaus ist jede gewerbliche Nutzung dieses Werkes der Wirtschaftskammer Österreich - AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA vorbehalten.

© AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA DER WKÖ
Offenlegung nach § 25 Mediengesetz i.d.g.F.:

Herausgeber, Medieninhaber (Verleger) und Hersteller: AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA
Wiedner Hauptstraße 63, Postfach 150, 1045 Wien,
Redaktion: Corporate Communication | T +43 (0) 5 90 900-4317 | F +43 (0) 5 90 900-4094,
E aussenwirtschaft.corpcom@wko.at | W wko.at/aussenwirtschaft

AUSSENWIRTSCHAFT UPDATE Niederlande (1. Halbjahr 2018)

- Hochkonjunktur in den Niederlanden und gute Wachstumsperspektiven für 2018 und 2019
- Trotz Rekordjahr bei Direktinvestitionen aus dem Ausland wird KÖSt-Satz ab 2019 gesenkt
- Niederlande wäre bei hartem Brexit stark betroffen
- Eisenbahn plant bis 2030 rund EUR 20 Mrd. an Erneuerungs- und Erweiterungsinvestitionen
- Österreichische Exporte im ersten Halbjahr 2018 mit Plus 10,7% neuerlich auf Rekordkurs
- Mit „all time high“ beim Dienstleistungsexport und -import durchbricht bilaterales Außenwirtschaftsvolumen 2017 erstmals die EUR 10 Mrd. -Schallmauer

Wirtschaftskennzahlen

	2017	2018	2019
Nominales Bruttoinlandsprodukt in Mrd. Euro ¹	738	768	794
Bruttoinlandsprodukt pro Kopf in US-Dollar ²	52.958	55.012	57.042
Bevölkerung in Mio.	17,1	17,2	17,3
Wirtschaftswachstum in %	2,9	2,8	2,6
Inflationsrate in %	1,4	1,6	2,4
Arbeitslosenrate in %	4,9	3,9	3,5
Warenexporte des Landes in Mrd. Euro	467,3	514,1	565,5
Warenimporte des Landes in Mrd. Euro	411,5	454,3	501,6

Wirtschaftsleistung des Landes, Weltwertung:

Rang 17

Wirtschaftsbeziehungen mit Österreich

	2017	Veränderung zum VJ in %	1-6/ 2018
Österreichische Warenexporte in Mio. Euro	2.534	10,7%	1.400
Österreichische Warenimporte in Mio. Euro	4.074	5,5%	2.157
Österreichische Dienstleistungsexporte in Mio. Euro	2.512	9,5%	
Österreichische Dienstleistungsimporte in Mio. Euro	1.452	16,3%	
Österreichische Direktinvestitionen ³ , Stand 2017:	29.783 Mio. Euro		
Beschäftigte bei österr. Direktinvestitionen ⁴ , Stand 2015:	3.088		
Direktinvestitionen aus NL in Ö ⁵ , Stand 2016:	3.693 Mio. Euro		
Beschäftigte in Österreich bei Direktinvestitionen aus NL ⁶ , Stand 2015:	10.295		
Wichtigster Warenexportmarkt für Österreich:	13. Rang		

¹ Quelle: Economist Intelligence Unit

² Quelle: Economist Intelligence Unit

³ Quelle: <https://www.oenb.at/isaweb/report.do?lang=DE&report=9.3.01>

⁴ Quelle: <https://www.oenb.at/isaweb/report.do?lang=DE&report=9.3.05>

⁵ Quelle: <https://www.oenb.at/isaweb/report.do?lang=DE&report=9.3.31>

⁶ Quelle: <https://www.oenb.at/isaweb/report.do?lang=DE&report=9.3.35>

- **1. Wirtschaftslage**

Starkes Wirtschaftswachstum 2017 setzt sich 2018 und 2019 fort

Das Wirtschaftswachstum hat 2017 real 2,9% erreicht und soll sich 2018 mit 2,8% und 2019 mit 2,6% fortsetzen. Damit wird die niederländische Wirtschaft das Wachstum der Eurozone um durchschnittlich 0,6% übertreffen - es herrscht Hochkonjunktur. Die Exporte zogen 2017 mit Plus 10,0% auf Euro 467,3 Mrd. stark an. Auch die Importe nahmen mit einem Zuwachs von 10,4% auf Euro 411,5 Mrd. kräftig an Fahrt auf. Der Exportanteil der Niederlande am Weltmarkt hat sich 2016 und 2017 erneut erhöht, wobei im Jahr 2017 der Anteil 3,2% betrug. Ausschlaggebend für die deutliche Steigerung waren vor allem der Rückgang des Welthandels und steigende niederländische Exportwerte. In beiden Jahren wuchs der Wert der niederländischen Exporte schneller als der Welthandel, was auf ein stärker steigendes niederländisches Exportvolumen und eine positive Preisentwicklung zurückzuführen war. In den ersten sieben Monaten 2018 wuchsen die niederländische Exporte neuerlich um 4,4% auf EUR 283,7 Mrd., während die Importe mit 6,8% auf EUR 253,9 Mrd. zunahmen.

Außenhandel wächst kräftig und stützt Konjunktur

Außenhandel wächst 2018 weiter

Weltmarktexportanteil der Niederlande beträgt 3,2%

Im Global-Competitiveness-Index 2017-2018 des World Economic Forum (WEF) nehmen die Niederlande weltweit nach der Schweiz, den USA und Singapur, jedoch bereits vor Deutschland den 4. Platz ein. Die Niederlande zählen zu den Innovationsführern in Europa und nehmen weltweit den 7. Rang bei Patentanmeldungen ein. Langfristig befinden sich die hoch wettbewerbsfähigen und zu den europäischen Innovationsführern zählenden Niederlande auf einem stabilen, nachhaltigen Kurs mit einem durchschnittlichen jährlichen realen Wirtschaftswachstum zwischen ein und zwei Prozent bis zum Jahr 2050.

Staatsverschuldung sinkt weiter

Die Staatsverschuldung befindet sich auf dem Weg der Besserung und hat 2017 einerseits durch konjunkturell bedingte höhere Steuererinnahmen, andererseits durch Steuererhöhungen u.a. der Besteuerung von Zinseinkünften mit 56,1% das Maastricht-Kriterium von maximal 60% eingehalten. 2019 soll die Staatsverschuldung bereits auf unter 50% des BIP fallen. Dank Hochkonjunktur steigen die Steuereinnahmen weiter und die Regierung erhöht außerdem ab 2019 den niederen Mehrwertsteuersatz von 6% auf 9%.

Budgetüberschuss 2019 erreicht absolut EUR 10 Mrd.

Das Budget 2019 sieht Einnahmen in Höhe von 305 Mrd. Euro und Ausgaben von 295 Mrd. Euro vor, womit ein Budgetüberschuss in Höhe von 1% des BIP erreicht werden soll. Die Kaufkraft soll 2019 um durchschnittlich 1,5% gesteigert werden. Die Regierung erhöht u.a. die Ausgaben für Verteidigung, Gesundheit, Erziehung und Polizei. Auch die Zoll- und die Lebensmittelkontrollbehörde werden im Hinblick auf die mit dem Brexit verbundenen Ausgaben mehr Budget erhalten. Die Körperschaftssteuer soll in drei Schritten bis 2021 von 25% auf 22,25% gesenkt werden und die reduzierte KÖST bis zu 200.000 Euro Gewinn soll von 20% auf 16% verkürzt werden. Ab 2020 soll auch die Dividendenbesteuerung von aktuell 15% abgeschafft werden, um die Niederlande weiterhin als Investitionsstandort attraktiv zu halten.

Kaufkraft steigt um 1,5%

Körperschaftssteuer sinkt bis 2021 auf 22,25%

Dividendenbesteuerung wird abgeschafft

Bis 2030 weitere 700.000 Haushalte

Die Bevölkerung der vier größten Städte wird auch in naher Zukunft stark wachsen. Die Städte Amsterdam, Rotterdam, Den Haag und Utrecht erwarten ein Bevölkerungswachstum von 15 % bis 2030. Die Anzahl der Haushalte wird landesweit bis dahin um etwa 700.000 steigen - gute Nachrichten für die Immobilien- und Baubranche. Insgesamt wird die niederländische Bevölkerung bis 2030 um fast 1 Million auf rund 18 Mio. wachsen.

Privater Konsum und Konsumentenvertrauen nehmen zu

Dank höherer Beschäftigung und Einkünfte hat sich der Vertrauensindex der Konsumenten gebessert und die Konsumausgaben sind im Jahresvergleich 2017 um zwei Prozent gewachsen. Besonders erfreulich ist der Anstieg von

3,7% bei dauerhaften Konsumgütern, aber auch bei Dienstleistungen, darunter Restaurantbesuche und Urlaubsreisen und Nahrungsmitteln.

In diesen beiden Bereichen gaben die Niederländer um 1,9% respektive 0,6% mehr aus. Auch im ersten Halbjahr 2018 sind die Konsumausgaben im Vergleich zum ersten Halbjahr 2017 gewachsen, insbesondere ist ein Anstieg bei dauerhaften Konsumgütern zu verzeichnen.

Detailhandelsumsätze und Online-Handel steigen deutlich

Die niederländischen Händler im Mode-Retail blicken zufrieden auf das Geschäftsjahr 2017 zurück. Der Umsatz im Bereich Bekleidung und Schuhwaren verzeichnete 2017 ein Umsatzwachstum von 5 % bzw. 8 % und blieb deutlich über den Erwartungen; es ist das höchste Wachstum seit 10 Jahren. 2017 kauften bereits 79% der Niederländer im Alter von 16 bis 74 Jahren online ein, womit die Niederlande innerhalb der EU den fünften Rang einnehmen. Im Juli 2018 stiegen die Einzelhandelsumsätze im Vergleich zum Vorjahr um 3,8%, wobei der online Umsatz sogar um fast 22% zunahm.

Inflationsrate steigt und Arbeitslosenrate sinkt

2017 erreichte die Inflationsrate 1,3%, da die seitens der EZB gesetzten Maßnahmen mit einem Inflationsziel von 2 % nach längere Vorlaufphase zu greifen begannen. 2018 soll sie bereits 1,6% betragen und 2019 auf 2,5% steigen. Die Arbeitslosenrate hat Dank der international verbesserter Wirtschaftslage 2017 auf 4,9% abgenommen und soll 2018 und 2019 auf 3,9% bzw. 3,5% weiter sinken.

Rekordjahr für die Niederlande bei Direktinvestitionen aus dem Ausland

Gemäß dem IBM-Report Global Location Trends, der jährlich die neuesten Trends bei Standortwahl und Investitionen analysiert, sind die ausländische Investitionen in den Niederlanden 2017 um 10 % gewachsen. Die Metropolregion Amsterdam-Rotterdam gehört zu den Top-Destinationen für ausländische Investoren. Unter den größten Investoren in den Niederlanden finden sich viele multinationale Konzerne. Besonders die Sektoren ICT, Logistik und Produktion ziehen Investitionen an. So investieren hier bekannte Firmen wie Microsoft, Cisco, Interxion, Infosys, Huawei, Oracle, Intel, IBM, Verizon und Google. Aber auch in anderen Sektoren nutzen viele Firmen die Niederlande als Tor nach Europa für Logistik- oder E-Commerce-Projekte. So expandierten hier in den vergangenen Jahren beispielsweise auch Coca-Cola, Danone und Medtronic. Deshalb ist es keine Überraschung, dass auch die European Medicines Agency (EMA) im Zuge des Brexit mit 900 hoch qualifizierten Mitarbeitern von London nach Amsterdam übersiedeln wird. Auch der japanische Elektronikkonzern Panasonic hat angekündigt sein europäisches Headquarter von London nach Amsterdam zu verlegen.

European Medicines Agency (EMA) und Panasonic kommen von London nach Amsterdam

Gesamtumschlag im Hafen Rotterdam sinkt im ersten Halbjahr 2018 leicht ab

Die Niederländer verfügen über den größten Logistik-Hub in Europa. Zentraler Bestandteil ist der Tiefseehafen Rotterdam, der mit einem gesamten Güterumschlag von rund 467,3 Mio. Tonnen ein Wachstum von 1,3 % im Vergleich zum Vorjahr verbuchte. Bei Mineralölprodukten und anderem flüssigen Massengut, sowie beim Kohletransport sind die Mengen zurückgegangen. Ausschlaggebend für den Anstieg zeigt sich der Containerumschlag mit einem Plus von 10,9 % TEU. Auch die schwerwiegende Cyber-Attacke, die Ende Juni 2017 zu einem fast vollständigen Ausfall von zwei Terminals geführt hatte, wirkte sich nicht gravierend aus. In der Österreichischen Seehafenbilanz hat Rotterdam 2017 nach Koper und vor Antwerpen bei einem Zuwachs von fast 18% den zweiten Platz eingenommen. Verglichen mit dem ersten Halbjahr 2017 ist allerdings im ersten Halbjahr 2018 ein leichter Rückgang des Gesamtumschlags in Höhe von 2,2 % festzustellen, welcher auf die Abnahme des Transports von Massengut zurückzuführen ist und insbesondere nach dem erheblichen Anstieg im

Vorjahr nicht überrascht.

Passagier- und Frachtaufkommen am Schiphol Airport wächst weiter

Mit ca. 68,5 Millionen Passagieren im Jahr 2017 ist Schiphol der drittgrößte Flughafen Europas (nach London Heathrow und Paris-Charles-de-Gaulle). In nur zwei Jahren steigerte Amsterdam sein Passagieraufkommen um 10,2 Millionen Fluggäste und konnte seinen Vorsprung zu Frankfurt weiter ausbauen. Auch im ersten Halbjahr 2018 erhöhte sich das Passagieraufkommen im Vergleich zum ersten Halbjahr 2017 um 4,6%. Die Kapazitäten sollen bis 2023 durch ein drittes Terminal ausgebaut werden. An Frachtgut wurden 2017 1,75 Mio. t (2016: 1,66 Mio. t) umgesetzt. Das bedeutet eine Steigerung um 5,4 % gegenüber 2016.

• 2. Besondere Entwicklungen

Niederlande bei hartem Brexit stark betroffen

Gemäß dem Internationalen Währungsfonds (IWF) zählen die Niederlande zu jenen Ländern, die im Falle eines "harten" Brexit am stärksten betroffen sein werden. Sollte Großbritannien im März nächsten Jahres aus der EU austreten, ohne ein festes Handelsabkommen zu schließen, würde das niederländische Volkseinkommen um 1% sinken. Nur Irland mit einem prognostizierten Rückgang des Volkseinkommens von 4% wäre stärker betroffen. Großbritannien selbst würde einen Verlust von 4% des Nettoneationaleinkommens erleiden. Im Bericht des IWF heißt es, dass ein "weiches" Brexit-Szenario, bei dem Großbritannien aus der Zollunion ausscheidet, den Zugang zum Binnenmarkt aber beibehält und sich an die EU-Vorschriften hält, fast keine Kosten für die gesamte EU bedeuten würde. Die Niederlande würde ein weicher Brexit 0,6% bis 0,7% des BIP kosten. Die Europäische Kommission schätzte in den vergangenen Monaten die Chancen für einen No-Deal-Brexit - ein sofortiges Verlassen der EU ohne der vereinbarten 21-monatige Übergangsfrist - als erhöht ein. Somit sollten sich Unternehmen und Privatpersonen auf alle Eventualitäten vorbereiten. Der Hafen Rotterdam wird daher im November 2018 einen Abfertigungstest durchführen, wobei mit langen LKW-Stehzeiten und Verzögerungen bei der Zollabfertigung zu rechnen ist.

Hafen Rotterdam führt im November 2018 Abfertigungstest durch

ProRail plant massive Erneuerungs- und Erweiterungsinvestitionen in Höhe von EUR 20 Mrd.

Der niederländische Bahnbetreiber ProRail will bis 2030 mindestens EUR 20 Mrd. in die Verbesserung der Bahn investieren, um den erwarteten Passagierboom zu bewältigen. Niederländische Autofahrer stehen zunehmend im Stau und steigen demzufolge immer mehr auf Züge um. Das ist auch ein Grund dafür, weshalb die Passagierzahlen voraussichtlich in den kommenden 10 Jahren um 45% steigen werden und damit deutlich über der früheren Prognose von 30% liegen.

Traditionelle Gaszentralheizungen ab 2021 verboten

Traditionelle Gaszentralheizungen werden ab 2021 in den Niederlanden verboten, womit sich Exportchancen für Wärmepumpen ergeben. Viele Haushalte in den Niederlanden heizen mit Gaszentralheizungen, die selten mehr als EUR 2.000 kosten. Dies soll sich nun ändern: bereits in den kommenden drei Jahren sollen vermehrt Wärme- oder Hybridpumpen, aber auch Fernwärme eingesetzt werden und der Einbau der traditionellen Gaszentralheizungen soll ab 2021 verboten werden.

Test für digitalen Frachtbrief hat begonnen

Seit Anfang März 2018 testen die Niederlande, gemeinsam mit Belgien und Luxemburg für drei Jahre den digitalen Frachtbrief für den internationalen Handel. Ziel dieses Tests ist einerseits die Kosteneinsparung durch den Verzicht auf Frachtbriefe aus Papier. Andererseits soll so der Austausch von Daten einfacher und sicherer werden. Durch die Umstellung spart man rund EUR

4,50 pro Frachtbrief, dies ergibt eine geschätzte Summe von EUR 180 Millionen jährlich. Auch Zeit ist ein Faktor, der künftig eingespart werden soll. Vor Ort ist bereits bekannt welcher LKW eintrifft und die Fahrer müssen auch nicht mehr aussteigen, um die Papiere vorzulegen. Auch an der spanischen und französischen Grenze werden diese Frachtbriefe akzeptiert.

Staat investiert ab 2020 jährlich 200 Millionen Euro in Renovierung von Brücken und Tunnels

Ab 2020 wird der niederländische Staat zusätzliche 200 Millionen Euro jährlich für die Renovierung alter Brücken und Tunnel im Straßennetz bereitstellen. Das teilte die Ministerin für Infrastruktur und Wasserwirtschaft, Cora van Nieuwenhuizen jüngst in Rotterdam mit. Laut aktuellem Stand sind etwa 40 Objekte für die Erneuerung vorgesehen, dazu sollten zu Beginn des nächsten Jahres weitere 40 hinzukommen.

Coface Geschäftsklima- und Länderrisikobewertung: Niederlande mit Bestnote A1

Die Niederlande – eines der wenigen AAA-Länder, zählen auch bei der Coface Länderrisikobewertung mit A1 zu den sehr gut bewerteten Ländern und erzielen auch bei der Bewertung des Geschäftsklimas mit A1 die Bestnote. Als Schwächen werden die starke wirtschaftliche Abhängigkeit von der europäischen Konjunktur, die mit dem Brexit verbundenen Risiken, die alternde Bevölkerung, die hohe Abhängigkeit der Haushalte und Banken vom Immobiliensektor und die hohen Gesundheitsausgaben gesehen. Auf der Plusseite stehen die Hafenaktivitäten von Rotterdam, dem ersten Hafen Europas, die guten Wettbewerbsindikatoren, die hohe Qualität der Infrastruktur, die breit gestreuten Exporte, der Handelsbilanzüberschuss und die hohen Ersparnisse der privaten Haushalte, deren Nettofinanzaktiva 200% des BIP erreichen.

• **3. Wirtschaftsbeziehungen mit Österreich**

Österreich mit Plus 10,7% neuerlich auf Exportrekordkurs

Im 1. Halbjahr 2018 befinden sich Österreichs Exporte mit einem Plus von 10,7% auf Euro 1,40 Mrd. im dritten Folgejahr auf Exportrekordkurs und wachsen damit fast doppelt so schnell wie die österreichischen Gesamtexporte (+5,8%). Vor allem Pharmazeutika, Maschinen, PKW und KFZ-Motoren trugen zur Exportsteigerung bei; es wurde jedoch auch mehr LKW, Motor- und Fahrräder sowie Aluminium, Papier, Bekleidung oder Beleuchtung in den Niederlanden verkauft.

Sehr gute Verkäufe bei Maschinen, Kfz- Motoren, Eisen- und Stahl, Beleuchtung und Getränken

2017 erreichten Österreichs Exporte mit einem Plus von 11,8% auf Euro 2,53 Mrd. bereits einen neuen Höchststand. Sehr gute Verkäufe mit ausschließlich zweistelligen Zuwachsraten bei Getränken – der Weinexport stieg sogar um 53,1% auf Euro 10,6 Mio. -, KFZ-Motoren, Eisen und Stahl, optischen Geräten, Maschinen und Beleuchtung. Die führende Position bei den österreichischen Exporten in die Niederlande waren 2017 der Bereich Maschinen und Fahrzeuge mit einem Exportwert von Euro 1,016 Mrd. gefolgt von der Gruppe der bearbeiteten Waren mit Euro 521,6 Mio., darunter Papier, Eisen und Stahl, Metallwaren, Aluminium oder auch Holz. Traditionelle Exportstützen waren außerdem: Nahrungsmittel und Getränke, Messinstrument, Kfz, Motorräder, Spielgeräte, Bekleidung und Schuhe. Die Exporte von chemischen, pharmazeutischen und Kunststoffherzeugnissen fielen um 1,8% auf 338,9 Mio. Euro.

Importe aus den Niederlanden wachsen im 1.Halbjahr 2018 schwächer

Österreichs Importe aus den Niederlanden stiegen im 1. Halbjahr 2018 im Vorjahresvergleich um 5,5%. Damit kauften österreichische Unternehmen für Euro 2,16 Mrd. im Königreich ein. Pharmazeutische Erzeugnisse, Kunststoffe, Zubehör für Drucker, Aluminium, Motoren, Bekleidung und Gold in Rohform verzeichneten größere Wachstumsraten.

Zweistelliger Importzuwachs 2017

Österreich importierte 2017 um 16,6% mehr Waren aus den Niederlanden als

in der Vorjahresvergleichsperiode und kaufte damit für Euro 4,06 Mrd. im Königreich ein. Starke Zuwächse gab es bei mineralischen Rohstoffen, organischen Verbindungen, Pharmazeutika, Eisen und Stahl, Aluminium, Zink, DVA-Maschinen, PKW und Fahrrädern (ohne Motor).

Niederlande sind 2017 zehntwichtigster Außenhandelspartner Österreichs und überholen das Vereinigte Königreich

Für Österreich waren die Niederlande 2017 mit einem Exportanteil von 1,8 % der dreizehntwichtigste Exportmarkt und mit einem Anteil von 2,8% nach den USA das siebtwichtigste Lieferland – noch vor Ungarn, Frankreich, Polen, Slowakei, UK und Spanien. Zum traditionellen holländischen Überschuss trägt sehr wesentlich der Hafen Rotterdam als wichtiger Umschlagplatz Österreichs bei. Das Außenhandelsvolumen ohne Dienstleistungen belief sich 2017 auf Euro 6,599 Mrd., womit die Niederlande der zehntwichtigste Handelspartner Österreichs vor dem Vereinigten Königreich und der Slowakei waren.

Tourismus: Ankünfte und Übernachtungen aus den Niederlanden auch 2018 im Aufwind

Im ersten Halbjahr 2018 setzte sich das ausgezeichnete Vorjahresergebnis mit einem Plus von 4,1% bei den Ankünften und von 3,3% bei den Nächtigungen auf 7,13 Mio. fort. Bereits 2017 erreichten die Ankünfte ein neuerliches Plus von 3,8% auf 1,933 Mio. Gäste und deren Übernachtungen stiegen um 2,6% auf 9,76 Mio. 9,2% aller Ganzjahresnächtigungen aus dem Ausland gehen auf das Konto niederländischer Gäste, denn sie bleiben im Schnitt mit fünf Nächten, länger als alle anderen. Traditionell ist der Wintertourismus stärker als der Sommertourismus, die wichtigsten Bundesländer sind Tirol, Salzburg und Kärnten. Die Niederländer sind nach den deutschen Gästen die zweitstärkste Gruppe ausländischer Touristen in Österreich.

„all time high“ bei den Dienstleistungsexporten

2016 wurde mit Dienstleistungsexporten in Höhe von Euro 2,326 Mrd. bei einem Plus von 5,5% bereits ein neues „all time high“ erzielt. Etwas mehr als die Hälfte der Dienstleistungen entfiel auf den Reiseverkehr, während die andere Hälfte den transportbezogenen, Ingenieur- und technischen und sonstigen Dienstleistungen zuzuordnen ist. 2017 wuchsen die Dienstleistungsexporte mit 9,5% auf Euro 2,512 Mrd. und die Dienstleistungsimporte mit 16,3% auf 1,452 Mrd., womit das hervorragende Vorjahresergebnis neuerlich übertroffen wurde. 2017 durchbrach daher das bilaterale Außenwirtschaftsvolumen erstmals die Euro 10 Mrd.-Schallmauer.

Starker Zuwachs 2017

Außenwirtschaftsverflechtung bei über Euro 10 Mrd.

Der Stand der österreichischen Auslandsinvestitionen in den Niederlanden erreichte 2017 mit rund Euro 29,8 Mrd. ebenfalls ein neues Rekordniveau. Damit liegen die Niederlande vor Deutschland an erster Stelle der Welt. Umgekehrt nehmen die Niederlande in Österreich mit einem Stand an Direktinvestitionen im Jahr 2017 in Höhe von Euro 7,02 Mrd. den fünften Platz ein. Die Niederlande bleiben als Investitionsstandort durch die schrittweise KÖSt-Senkung von aktuell 25% auf 22,25% bis 2022 weiterhin attraktiv.

Direktinvestitionen 2017 auf Rekordniveau

IES Immobilien-Projektentwicklung G.m.b.H. setzt in Amsterdam neue Akzente

Dank der strategischen Beratung und Projektentwicklung der IES Immobilien-Projektentwicklung G.m.b.H. im Auftrag der Overhoeks Development B.V. wird in Amsterdam Noord an der Uferpromenade des Flusses IJ auf einer Bruttogeschoßfläche von rund 52.000 m² ein Hotel- und Wohnturm bis 2020 bei Projektkosten von Euro 360 Mio. entstehen. Das 4 Stern-Konferenz- und Kongresshotel wird rund 600 Zimmer beherbergen und wird von Maritim, einem der größten Hotelbetreiber Europas, betrieben werden. Als Architekten konnte die renommierte Architektengruppe Team V gewonnen werden.

Exportpotenzial noch lange nicht ausgeschöpft

Die Exportrate pro Kopf der österreichischen Warenexporte nach „Holland“ lag im Jahr 2017 bei Euro 148. Ein Vergleich mit Deutschland zeigt, dass das Potenzial längst noch nicht ausgeschöpft ist – hier lag der Wert bei Euro 530.

Exportchancen nutzen

Chancen beim Export bleiben für österreichische Firmen vor allem in den Sektoren Dienstleistungsexport, Transport und Logistik, Gesundheitswesen, Medizintechnik, Biotechnologie, Umwelttechnik, ICT, Industrielieferungen, Urban Technology sowie bei gehobenen Konsumgütern intakt. In den vergangenen Monaten hat vor allem die Nachfrage nach Montageleistungen im Anlagenbau stark zugenommen, da qualifizierte Fachkräfte für die Umsetzung von Großprojekten in den Niederlanden nur schwer zu finden sind.

Zukunftsreise 2019 zum Thema "Die Zukunft des Arbeitens und des Bauens in den Niederlanden"

Die Niederlande zählen zu den Innovationsführern in Europa. Vom 12. bis 14.03.2019 findet deshalb eine Zukunftsreise zum Thema "Die Zukunft des Arbeitens und des Bauens in den Niederlanden" nach Amsterdam, Hilversum, Rotterdam und Den Haag statt. Die vom AußenwirtschaftsCenter den Haag vorbereitete Veranstaltung erfolgt im Rahmen der Internationalisierungsoffensive go-international, einer Förderinitiative des Bundesministeriums für Digitalisierung und Wirtschaftsstandort und der Wirtschaftskammer Österreich. Weitere Details unter: <https://www.wko.at/service/Veranstaltung.html?id=b2d05610-e6d1-42f1-a788-10af1727c889>

AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA

CORPORATE COMMUNICATION

1045 Wien

Wiedner Hauptstraße 63

T +43 (0)5 90 900-4317

